

Kurz berichtet

Der Ottoplatz soll schöner werden

Die Bauarbeiten auf dem Ottoplatz vor dem Deutzer Bahnhof (Foto) haben begonnen. Bis April kommenden Jahres soll der Platz für 5,6 Mio. Euro lt. KStA um 30 cm höher und deutlich größer werden.



Steigender Bedarf an Logistikflächen

Im Jahr 2010 wurden in der Region Köln Logistikflächen mit einem Gesamtvolumen von etwa 165.000 qm umgesetzt. Dabei lag der Großteil der Flächenumsätze zwischen 3.000 und 5.000 qm - nur sehr wenige Abschlüsse lagen laut **CBRE** bei 10.000 qm. Einer guten Nachfrage stünden nur wenige verfügbare Flächen gegenüber.

Engel & Völkers Commercial vermittelt Objekte in NRW

Ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Vier-sener Straße in Mönchengladbach - Am Wasserturm hat einen neuen Eigentümer gefunden. Das Objekt aus dem Jahr 1961 verfügt über sieben Wohneinheiten und eine Gewerbeeinheit. Die Gesamtnutzfläche beläuft sich auf ca. 587 qm, davon entfallen ca. 137 qm auf die Gewerbeeinheit. Käufer sind Privatinvestoren, Verkäufer eine Erben-gemeinschaft. Ein Privatinvestor hat ein Mehrfamilienhaus in der Malteserstraße in Königswinter gekauft. Das Objekt verfügt über sechs Wohneinheiten auf einer Ge-samtnutzfläche von 416 qm. Verkäufer ist ein privater Eigentümer.

Fünf Fragen an...

Heinz-Jürgen Rodehüser, Geschäftsführer der Pareto, der Projektentwickler der Kreissparkasse (KSK) Köln

Immobilienbrief Köln: Die maXimmo GmbH, der Bauträger der Kreissparkasse Köln, ist unter das Dach der Pareto GmbH, der Projektentwickler der Kreissparkasse Köln, geschlüpft. Welche konkreten Synergien erwarten Sie?

Rodehüser: Durch den Zusammenschluss wird ein Team geformt, mit dem wir die laufenden Projekte der maXimmo und der Pareto sehr effektiv umsetzen können und für künftige Projektentwicklungen im Raum Köln/Bonn noch besser aufgestellt sind.

Immobilienbrief Köln: Welches Potential sehen Sie für Ihr Geschäft in Köln sowohl im gewerblichen Bereich, als auch auf dem Wohnungsmarkt?

Rodehüser: Das Potenzial ist groß, insbesondere im Premiumbereich und bei Nischenprodukten. Beim Wohnungsmarkt beobachten wir, dass die eigenen vier Wände einen hohen emotionalen Wert haben, mehr für die eigenen vier Wände ausgegeben wird und die Menschen besser und individueller wohnen wollen.

Das macht uns Mut, Projekte zu entwickeln, die sehr hochwertig und auch mal einen Tick ausgefallener sind. Dasselbe gilt für den gewerblichen Bereich - auch hier geht der Trend hin zu Entwicklungen, die von Architektur über Aufenthaltsqualität bis hin zur technischen Ausstattung und Aspekten der Nachhaltigkeit hohen Ansprüchen genügen müssen.

Immobilienbrief Köln: Welche konkreten Pläne haben Sie für die kommenden fünf Jahre?

Rodehüser: Stabil zu wachsen und dabei mit wechselnden Partnern spannende Immobilienprojekte in der Region Köln/Bonn realisieren.

Immobilienbrief Köln: Die Kölner klagen über die vielen Baustellen. Halten Sie all diese Infrastrukturmaßnahmen und langwierigen Baustellen für nötig und sinnvoll?

Rodehüser: Ja! Natürlich sind Baustellen lästig und ärgerlich, aber viele Renovierungs-, Instandhaltungs- und Infrastrukturmaßnahmen sind in Köln sogar schon überfällig. Da müssen wir mit Blick auf die Zukunftssicherung Kölns dringend ran, auf-schieben bringt da gar nichts.

Immobilienbrief Köln: Die Pareto GmbH hat ihren Sitz in Köln - und weiß, dass bei Bauvorhaben häufiger römische Funde den Ablauf beeinträchtigen. Was bedeutet dies für eine Projektentwicklung?

Rodehüser: Viel Unsicherheit für Kosten und Termine. Aber wir sind als Kölner Unternehmen mit Köln und der Geschichte Kölns verbunden. Deshalb sagen wir nie „Wat soll dä Quatsch?“, sondern halten uns an das Kölner Gesetz: „Et kütt wie et kütt“ und haben gelernt, damit umzugehen.

